

NRW > Städte > Moers > Moers: Geleucht auf der Halde Rheinpreußen bekommt neuen Anstrich >

RP+ Halde Rheinpreußen in Moers

Warum das Geleucht einen neuen Anstrich bekommt

Moers · Vier Auszubildende des Malerbetriebs Marschmann aus Ufort verhelfen der Grubenlampe zu ihrem „alten Glanz“. Die Malerarbeiten starten Ende August. Wie lange Besucher warten müssen, ehe sie das Wahrzeichen wieder betreten können.

14.08.2024 , 06:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Das Geleucht steht auf der Halde Rheinpreußen. Vier Auszubildende der Firma Marschmann sorgen für den Neu-Anstrich.

Foto: ja/Arnulf Stoffel (ast)



Von Julia Marie Braun

Wer über die Autobahn 42 in Duisburg-Homberg in Richtung Heimat fährt, kann das Moerser Wahrzeichen kaum übersehen. Auf der Halde Rheinpreußen thront die rote Grubenlampe, die der Künstler Otto Piene entworfen hat: das Geleucht, das seit 2007 dort steht. Nun soll es einen neuen Anstrich bekommen und „wieder seinen alten Glanz bekommen“, wie Karl Brand, Haldenwart des Geleuchtes, im Gespräch mit unserer Redaktion erzählt.



Das ist das „Geleucht“ von Otto Piene

6 Bilder

Foto: Christoph Reichwein (crei)

Der Malerbetrieb Marschmann aus Uftort übernimmt eine Patenschaft für das Geleucht und kann damit Sanierungsarbeiten an der Grubenlampe durchführen. Um den neuen Anstrich kümmern sich vier Auszubildende der Firma aus dem dritten Lehrjahr, die kurz vor dem Ende ihrer Ausbildung stehen. Das Ausbessern von Macken und Graffiti am Geleucht gehört zu ihrem Abschlussprojekt.

Sie werden dabei begleitet von Yannik Beuth aus Moers, der Korrosionstechniker beim Uftorter Malerbetrieb ist und schon 2017 bei der ersten Geleucht-Sanierung dabei war – damals selbst noch Azubi. „Die Planung obliegt den Auszubildenden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sie das gut machen werden“, sagt er. Weiter berichtet er: „Das größte Problem, das wir da oben haben, ist von Dritten zugeführt worden.“ Damit meint er Graffiti sowie Kratzer, die beispielsweise durch Schlüssel verursacht worden sind. Die Farbe, die 2017 aufgetragen wurde, halte die Witterung bislang sehr gut aus, sagt der Moerser.



2017 strichen die Azubis des Malerbetriebs das Geleucht zum ersten Mal.

Foto: Dieker, Klaus (kdi)

Die Vorarbeiten für den Neu-Anstrich wurden bereits getroffen: Das Geleucht ist schon gesäubert worden – dafür ist ein Wasserstrahl mit hohem Druck nötig, wie die Personal- und Ausbildungsleiterin der Firma, Heike Marschmann, sagt. Außerdem haben die Auszubildenden bereits Löcher, die im Moerser Wahrzeichen vorhanden waren, gefüllt, sodass sie überstrichen werden können.

Die Malerarbeiten beginnen am Montag, 26. August, und sollen etwa vier Tage andauern, berichtet Marschmann. Dabei werden Teile des Geleuchtes insgesamt drei Mal mit einer sogenannten Korrosionsfarbe gestrichen. Das bedeutet, die Farbe kann nicht rosten – sie hält der Witterung und der Sonneneinstrahlung stand. Über die Farbe kommt ein Klarlack, der sie schützen soll, sagt Beuth.

„Dieses Projekt liegt uns am Herzen“, betont Marschmann, die über die Grubenlampe sagt: „Das ist Heimat. Das ist etwas Besonderes.“

Auch Karl Brand, der tief verbunden ist mit dem Kunstwerk von Piene, freut sich. Die Halde kann im Zeitraum der Arbeiten betreten werden, das Geleucht allerdings nicht. Besucherinnen und Besucher, die die Aussicht von oben genießen wollen, müssen sich noch etwas gedulden.

(jmb)